

Dauthendey, Max: Kein einzig Gestirn am Himmel hing (1892)

1 Der Abend ging lau hinter Wolken einher,
2 Kein einzig Gestirn am Himmel hing,
3 Der Himmel, der war wie die Brachfelder leer.
4 Keine Abendsonne ging rot in die Wälder,
5 Nicht Mond und kein Stern heute Feuer fing.
6 In einem aschgrauen Wolkenring
7 Lag öd' die Welt mit steinernen Rippen,
8 Als wären die Lippen, die leidenschaftroten,
9 Heut abend verwunschen von neidischen Toten.

(Textopus: Kein einzig Gestirn am Himmel hing. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/26101>)